



Niederschrift

Sitzung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Sitzungstermin:	Montag, 12.12.2022
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	22:06 Uhr
Raum, Ort:	Kaisersaal der Stadthalle Greifswald, Robert-Blum-Straße, 17489 Greifswald

Anwesend

Vorsitzende/r
Egbert Liskow

Mitglied

Birgit Socher

Kira Wisnewski

Ibrahim Al Najjar

Johannes Barsch

Ulf Burmeister

Camille Marie Damm

Rita Duschek

Robert Gabel

Yvonne Görs

Dr. Tjorven Hinzke

ab TOP 8 (öffentlicher Teil) bis TOP
10.25 (öffentlicher Teil)

Axel Hochschild

Katharina Horn

Anja Hübner

Antonia Linea Huhn

Heiko Jaap

Dr. Andreas Kerath

Jörg König

Nikolaus Kramer

Alexander Krüger

ab TOP 10.4 (öffentlicher Teil)

Jörg-Uwe Krüger

Christian Kruse

bis TOP 10.25 (öffentlicher Teil)

Jürgen Liedtke

Dr. Thomas Meyer

Prof. Dr. Markus Münzenberg

Christoph Oberst

Gerd-Martin Rappen
Dr. Mignon Schwenke
Daniel Seiffert
Prof. Dr. Madeleine Tolani
Dr. Monique Wölk
Katja Wolter
Ingo Ziola

ab TOP 2 (öffentlicher Teil)
ab TOP 2 (öffentlicher Teil)

Protokollant/in
Sarah Wiesenberg

Abwesend

Mitglied

Prof. Dr. Frank Hardtke	entschuldigt
Anica Jeske	entschuldigt
Lutz Jesse	entschuldigt
Dr. Jörn Kasbohm	entschuldigt
Thomas Kerl	entschuldigt
Gamal Khalil	abwesend
Stephan Reuken	entschuldigt
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann	entschuldigt
Dr. Jörg Valentin	entschuldigt
Grit Wuschek	entschuldigt

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 2.1 Kfz-Zulassungen zum Jahresende ermöglichen - E-Mobilität voranbringen BV-P-ö/07/0273-02
CDU-Fraktion, Fraktion BG/FDP/KfV

neue Version am 08.12.2022 - Einbringer ergänzt
- 2.1.1 Stellungnahme der Verwaltung - Kfz-Zulassungen zum Jahresende ermöglichen - E-Mobilität voranbringen BV-P-ö/07/0273-01
- 2.2 Überplanmäßige Auszahlung für die Beauftragung Genehmigungsplanung Schulzentrum am Ellernholzteich BV-V/07/0702
- 3 Bestätigung der Niederschrift
- 3.1 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.10.2022
- 3.2 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung des zeitweiligen Ausschusses "Verwaltungsgebäude Walther-Rathenau-Straße 9-11" vom 02.11.2022
- 4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen
- 5 Mitteilungen des Oberbürgermeisters über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt
- 6 Mitteilungen des Präsidenten unter anderem über nichtöffentlich gefasste Beschlüsse nach § 31 (3) der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern
- 7 Vorstellung der Ergebnisse der Tätigkeit des zeitweiligen Ausschusses "Verwaltungsgebäude Walther-Rathenau-Straße 9-11"
- 8 Beantwortung schriftlich innerhalb der Frist nach § 4 Abs. 2 S.1 der Hauptsatzung gestellter Fragen der Fraktionen
- 9 Beschlusskontrolle
- 9.1 Stadt Greifswald soll Energie sparen - ökologisch, effizient und sozial BV-P-ö/07/0232-0-01
Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ

9.2	Einführung einer Beherbergungssteuer in Greifswald SPD-Fraktion	BV-P-ö/07/0246-01
10	Beratung der Beschlussvorlagen	
10.1	Besetzungen	
10.1.1	Umbesetzungen in Folge von Sitzübergang Antonia Linea Huhn, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	BV-P-ö/07/0265
10.1.2	Entsendung in den Betriebsausschuss "Hanse-Kinder" AfD-Fraktion in der Greifswalder Bürgerschaft	BV-P-ö/07/0272
10.1.3	Umbesetzungen OTVs und Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen CDU-Fraktion	BV-P-ö/07/0274
10.2	Bestellung und Entsendung der Vertretung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald in den Stiftungsrat des Pommerschen Landesmuseums Stiftung bürgerlichen Rechts	BV-V/07/0658
10.3	Jahresabschluss 2021 des Eigenbetriebes Seesportzentrum GREIF	BV-V/07/0639
10.4	Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebes Seesportzentrum GREIF neue Version am 06.12.2022	BV-V/07/0666-01
10.5	Wirtschaftsplan 2023 des Abwasserwerkes Greifswald - Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	BV-V/07/0659
10.6	Beschluss über eine Einzelkreditaufnahme des Abwasserwerkes - Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für Maßnahmen aus dem Wirtschaftsplan 2021	BV-V/07/0693
10.7	Verpflegungskosten in den Einrichtungen des Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“ ab 01.01.2023	BV-V/07/0664
10.8	Wirtschaftsplan 2023 Hanse-Kinder	BV-V/07/0675
10.9	Änderung der Betriebssatzung des Eigenbetriebes der Universitäts- und Hansestadt Greifswald „Hanse- Kinder“	BV-V/07/0494-01
10.10	Kofinanzierung der Integrationsprojekte an der Grundschule Greif und an der IGS Fischer 2023, 2024	BV-V/07/0681
10.11	Neufassung der Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die Erhebung einer Hundesteuer	BV-V/07/0655-01

- | | | |
|-------------|--|-------------------------|
| 10.11.
1 | <p>Änderungsantrag zu: Neufassung der Satzung der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die
Erhebung einer Hundesteuer
Anja Hübner, Robert Gabel</p> <p>neue Version am 08.12.2022</p> | BV-V/07/0655-01--
01 |
| 10.12 | <p>Satzung über die Erhebung einer
Übernachtungssteuer in der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald</p> | BV-V/07/0678 |
| 10.12.
1 | <p>Änderungsantrag zu: Satzung über die Erhebung
einer Übernachtungssteuer in der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald
Antrag zur Vorlage BV-V/07/0678
SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH
UMWELT TIERSCHUTZ, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</p> <p>neue Version am 09.12.2022</p> | BV-V/07/0678-02-01 |
| 10.13 | <p>Beschlussfassung über die 2. Fortschreibung des
Medienentwicklungsplanes (MEP) der Universitäts-
und Hansestadt Greifswald</p> | BV-V/07/0662 |
| 10.14 | <p>Mittelbeantragung Sanierungsprogramme 2023</p> | BV-V/07/0653-02 |
| 10.15 | <p>Anmietung von Räumlichkeiten für ein
Ortsteilzentrum in Riems</p> | BV-V/07/0661 |
| 10.16 | <p>Bestätigung Planung, Kosten und weiteres Verfahren
Schulzentrum Am Ellernholzteich</p> | BV-V/07/0692 |
| 10.16.
1 | <p>Änderungsantrag zu: Bestätigung Planung, Kosten
und weiteres Verfahren Schulzentrum Am
Ellernholzteich
Antrag zur Vorlage BV-V/07/0692
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</p> | BV-V/07/0692-01 |
| 10.17 | <p>Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
über die erste Verlängerung der Veränderungssperre
für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 3
- Stralsunder Straße -</p> | BV-V/07/0647 |
| 10.18 | <p>Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
über die erste Verlängerung der Veränderungssperre
für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105
- Steinbeckervorstadt -</p> | BV-V/07/0648 |
| 10.19 | <p>Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
über die erste Verlängerung der Veränderungssperre
für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105.1
- Steinbeckervorstadt/ Nord -</p> | BV-V/07/0649 |
| 10.20 | <p>Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
über die erste Verlängerung der Veränderungssperre
für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105.2
- Steinbeckervorstadt/ Ost -</p> | BV-V/07/0650 |

- | | | |
|-------|---|---------------------|
| 10.21 | Hafengebührensatzungen | BV-V/07/0632-01 |
| 10.22 | 2. Änderungssatzung zur Friedhofs- und Friedhofsgebührensatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die kommunalen Friedhöfe gültig ab 01.01.2023 | BV-V/07/0685 |
| 10.23 | Photovoltaik-Anlagen auf Dächern ausdrücklich erwünscht
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | BV-P-ö/07/0260 |
| 10.24 | Zum weiteren Umgang mit Garagen - Keine Kündigung städtischer Garagenkomplexe bis mindestens 2030 und Einrichtung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ, SPD-Fraktion | BV-P-ö/07/0264-0-02 |
| 10.25 | Garagenpächtern dauerhaft Sicherheit gewährleisten
CDU-Fraktion | BV-P-ö/07/0269 |
| 10.26 | Wiederbelebung der AG Kleingärten
CDU-Fraktion | BV-P-ö/07/0266 |
| 10.27 | Aufruf der Initiative BoycottQatar2022 unterstützen
Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ

neue Version am 08.12.2022 | BV-P-ö/07/0267-01 |
| 10.28 | Prüfauftrag zur Schaffung eines Fonds für die Beseitigung von illegalen Graffitis
Bernd Wartenberg - antragsberechtigt für die Ortsteilvertretung | BV-P-ö/07/0268 |
| 10.29 | Solidarität mit den Protesten an der Universität Greifswald
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ, SPD-Fraktion | BV-P-ö/07/0270 |
| 10.30 | Runder Tisch zum Erhalt des Mensaclubs
SPD-Fraktion

neue Version am 12.12.2022 | BV-P-ö/07/0271-01 |
| 10.31 | Außerplanmäßige Auszahlung zur Umverlegung Fernwärme bei Sanierung Theater | BV-V/07/0700 |
| 10.32 | Überplanmäßige Auszahlung für die Erschließung B-Plan 114 - Verlängerte Scharnhorststraße - | BV-V/07/0699 |
| 10.33 | Außerplanmäßige Auszahlung für die Erstellung einer Bestands- und Schadensaufnahme der Klosterruine Eldena | BV-V/07/0703 |
| 11 | Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Bürgerschaft | |
| 12 | Ende der Sitzung | |

Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.10.2022
- 4 Mitteilungen des Oberbürgermeisters über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt
- 5 Mitteilungen des Präsidenten unter anderem über nichtöffentlich gefasste Beschlüsse nach § 31 (3) der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern
- 6 Beantwortung schriftlich innerhalb der Frist nach § 4 Abs. 2 S.1 der Hauptsatzung gestellter Fragen der Fraktionen
- 7 Beschlusskontrolle
- 8 Beratung der Beschlussvorlagen
- 8.1 Übernahme von Bürgschaften zugunsten der Stadtwerke Greifswald GmbH BV-V/07/0689-02
neue Version am 12.12.2022
- 8.2 Ausübung des Vorkaufsrechts in der Steinbecker Vorstadt – Information zum Urteil des Landgerichts Stralsund IV/07/0076
- 8.3 Anpassung Preisgleitklausel PV Landwirtschaft BV-V/07/0654
- 8.4 Anhörung im Rahmen einer Auftragsvergabe nach VgV BV-V/07/0695
Neubau Bauhof Greifswald Leistung: Fachplanung TGA-HLS
Vergabe-Nr.: P23/22-02
- 8.5 Einvernehmliche Vertragsaufhebung BV-V/07/0694
Interimsspielstätte Theater
- 8.6 Unterbringung der Schneiderei des Theaters BV-V/07/0697
Vorpommern in den Räumen an der Thronpost
- 8.7 Abschluss eines Vergleichs zur Beendigung eines gerichtlichen Verfahrens BV-V/07/0698
- 9 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Bürgerschaft
- 10 Ende der Sitzung

Protokoll

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Der Präsident der Bürgerschaft

- . eröffnet die öffentliche Sitzung.
 - . stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.
 - . fragt, ob sich jemand gegen die Film- bzw. Tonaufnahmen der anwesenden Presse ausspreche.
- Das ist nicht der Fall.

2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Der Präsident der Bürgerschaft

- . ruft den Tagesordnungspunkt auf.
- . informiert über:

neue Versionen

- zu TOP 10.4 „*Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebes Seesportzentrum GREIF*“ (BV-V/07/0666-01)
- zu TOP 10.11.1 „*Änderungsantrag zu: Neufassung der Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die Erhebung einer Hundesteuer*
Antrag zur Vorlage BV-V/07/0655-01“ (BV-V/07/0655-01--01)
- zu TOP 10.12.1 „*Änderungsantrag zu: Satzung über die Erhebung einer Übernachtungssteuer in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald*
Antrag zur Vorlage BV-V/07/0678“ (BV-V/07/0678-02-01)
- zu TOP 10.27 „*Aufruf der Initiative BoycottQatar2022 unterstützen*“ (BV-P-ö/07/0267-01)
- zu TOP 10.30 „*Runder Tisch zum Erhalt des Mensaclubs*“ (BV-P-ö/07/0271-01)

einen neuen Änderungsantrag

- zu TOP 10.16 „*Änderungsantrag zu: Bestätigung Planung, Kosten und weiteres Verfahren Schulzentrum Am Ellernholzteich*
Antrag zu BV-V/07/0692“ (BV-V/07/0692-01)

nachträgliche Vorlagen

- „*Umbesetzungen OTVs und Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen*“ (BV-P-ö/07/0274)
→ Vorschlag zur Einordnung: als TOP 10.1.3
- „*Kfz-Zulassungen zum Jahresende ermöglichen - E-Mobilität voranbringen*“

(BV-P-ö/07/0273)

→ Vorschlag zur Einordnung: als TOP 10.31

Herr Hochschild

. begründet die Dringlichkeit der Beschlussvorlage mit der Verringerung des Bonus für Elektroautos ab dem 31.12.2022.

Frau Dr. Wölk nimmt an der Sitzung teil.

Herr Liskow

. macht in diesem Zusammenhang auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung aufmerksam.

Herr Dr. Kerath

. erinnert an die Mitteilung der Verwaltung, dass über die Zeit zwischen den Feiertagen entsprechendes Personal zur Verfügung gestellt werde und die Beschlussvorlage daher obsolet sei.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Aufnahme der Beschlussvorlage „Kfz-Zulassungen zum Jahresende ermöglichen - E-Mobilität voranbringen“ (BV-P-ö/07/0273) auf die Tagesordnung abstimmen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	mehrheitlich	0

- „Stellungnahme der Verwaltung - Kfz-Zulassungen zum Jahresende ermöglichen - E-Mobilität voranbringen“ (BV-P-ö/07/0273-01)
→ entfällt
- „Außerplanmäßige Auszahlung zur Umverlegung Fernwärme bei Sanierung Theater“ (BV-V/07/0700)
→ Vorschlag zur Einordnung: als TOP 10.32

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Aufnahme der Beschlussvorlage „Außerplanmäßige Auszahlung zur Umverlegung Fernwärme bei Sanierung Theater“ (BV-V/07/0700) auf die Tagesordnung abstimmen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

- „Überplanmäßige Auszahlung für die Erschließung B-Plan 114 - Verlängerte Scharnhorststraße -“ (BV-V/07/0699)
→ Vorschlag zur Einordnung: als TOP 10.33

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Aufnahme der Beschlussvorlage „Überplanmäßige Auszahlung für die Erschließung B-Plan 114 - Verlängerte Scharnhorststraße -“ (BV-V/07/0699) auf die Tagesordnung abstimmen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
------------	--------------	--------------

mehrheitlich	5	0
--------------	---	---

- „Überplanmäßige Auszahlung für die Beauftragung Genehmigungsplanung Schulzentrum am Ellernholzteich“ (BV-V/07/0702)
→ Vorschlag zur Einordnung: als TOP 10.34

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Aufnahme der Beschlussvorlage „Überplanmäßige Auszahlung für die Beauftragung Genehmigungsplanung Schulzentrum am Ellernholzteich“ (BV-V/07/0702) auf die Tagesordnung abstimmen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
21	8	1

Herr König

. stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Neuauszählung.

Herr Liskow lässt über die Aufnahme der Beschlussvorlage auf die Tagesordnung erneut abstimmen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
21	8	2

Die erforderliche Mehrheit von 22 Stimmen gem. § 29 Abs. 4 Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung - KV M-V) wurde nicht erreicht. Damit wird die Beschlussvorlage nicht auf Tagesordnung der Bürgerschaft gesetzt.

- „Außerplanmäßige Auszahlung für die Erstellung einer Bestands- und Schadensaufnahme der Klosterruine Eldena“ (BV-V/07/0703)
→ Vorschlag zur Einordnung: als TOP 10.35

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Aufnahme der Beschlussvorlage „Außerplanmäßige Auszahlung für die Erstellung einer Bestands- und Schadensaufnahme der Klosterruine Eldena“ (BV-V/07/0703) auf die Tagesordnung abstimmen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	1

Herr Rappen

. geht darauf ein, dass für den nichtöffentlichen Teil außerplanmäßige Ausgaben („Einvernehmliche Vertragsaufhebung Interimsspielstätte Theater“ (BV-V/07/0694) und „Abschluss eines Vergleichs zur Beendigung eines gerichtlichen Verfahrens“ (BV-V/07/0698)) vorgesehen seien, die aus seiner Sicht öffentlich beraten werden müssten.

Frau Wolter nimmt an der Sitzung teil.

Der Oberbürgermeister

. teilt mit, dass es in den Beschlussvorlagen um vertragliche Angelegenheiten mit Dritten gehe und sie daher nichtöffentlich zu behandeln seien.
Ob außerplanmäßige Ausgaben grundsätzlich öffentlich sein sollten, werde geprüft.

Die Sitzung wird für einige Minuten unterbrochen.

Der Oberbürgermeister

. informiert, dass nach der Rechtsauffassung der Verwaltung außerplanmäßige Ausgaben nicht grundsätzlich öffentlich behandelt werden müssen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

2.1 Kfz-Zulassungen zum Jahresende ermöglichen - E-Mobilität voranbringen **BV-P-ö/07/0273-02**

Abstimmungsergebnis:

nicht auf die Tagesordnung gesetzt

2.1.1 Stellungnahme der Verwaltung - Kfz-Zulassungen zum Jahresende ermöglichen - E-Mobilität voranbringen **BV-P-ö/07/0273-01**

Abstimmungsergebnis:

entfällt

2.2 Überplanmäßige Auszahlung für die Beauftragung Genehmigungsplanung Schulzentrum am Ellernholzteich **BV-V/07/0702**

Abstimmungsergebnis:

nicht auf die Tagesordnung gesetzt

3 Bestätigung der Niederschrift

3.1 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.10.2022

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Niederschrift abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

3.2 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung des zeitweiligen Ausschusses "Verwaltungsgebäude Walther-Rathenau-Straße 9-11" vom 02.11.2022

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Niederschrift abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der

Einwohner/innen

Herr Schmidt

- . berichtet, dass vor einem Monat die Straßenfassade der Straze wiederhergestellt werden konnte, wodurch ein Abschluss der denkmalpflegerischen Sanierung des Gebäudes erreicht worden sei.
- . bedankt sich herzlich dafür, dass die Bürgerschaft dieses Vorhaben mit 300 TEUR aus dem städtischen Haushalt unterstützt habe.
- . gibt einige Informationen, die über das Projekt noch nicht so bekannt seien: Die Sanierung habe insgesamt über 7 Mio. EUR gekostet. Dreiviertel der Kosten habe die Greifswalder Zivilgesellschaft selbst aufgebracht. Zusätzlich seien 2,4 Mio. EUR Fördermittel in die Gesamtsumme eingeflossen – darunter die städtischen Gelder. Corona-bedingt sei erst seit April diesen Jahres ein durchgängiger Hausbetrieb möglich. Bislang seien in dieser Zeit bis zu 30.000 Besucher*innen gezählt worden.
- . dankt allen Greifswalder*innen für den Zuspruch, allen Kultureinrichtungen und -organisationen für das Zusammenwirken und der Verwaltung für die Bereitschaft der Einbeziehung des Hauses in eigene Veranstaltungsüberlegungen. Seit Anfang Dezember nehme die Straze an Weltweit - dem Freiwilligendienstprogramm der Deutschen UNESCO-Kommission teil. Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald sei damit der erste Ort in Mecklenburg-Vorpommern, der sich an diesem Projekt beteilige.

Ein Vertreter der Bürgerinitiative „Greifswald Zero“

- . übergibt dem Oberbürgermeister eine Liste mit gesammelten Unterschriften, um den Klimawandel entschieden entgegen zu treten.
- . bittet den Oberbürgermeister im Namen aller Personen, die ihre Unterschrift geleistet haben, in der nächsten Sitzung der Bürgerschaft einen kurzen Überblick über die bisher erfolgten Schritte zu geben.

Der Geschäftsführer des Mercure-Hotels in Greifswald

- . geht auf das Thema Bettensteuer ein und spricht sich dagegen aus, da diese zu einer ungünstigen Zeit eingeführt werde. Momentan gebe es viele Krisen, u. a. die Corona-Krise, die Gas- und Energiekrise, eine Personalkrise und Beschaffungskrise sowie eine Klimakrise. All diese Krisen müssten die Hoteliers derzeit bewältigen.
- . hat ausgerechnet, dass er im nächsten Jahr 10 bis 15 EUR mehr pro Zimmer berechnen müsse, um die derzeit anfallenden Kosten begleichen zu können. Zusätzlich sollen durch die Bettensteuer 5 bis 7 Prozent mehr verlangt werden. Jeder Gast, der nach Greifswald komme, überlege sehr genau, welchen Preis er zahlen wolle. Außerdem seien die Menschen momentan finanziell selbst sehr belastet, wodurch sie vermutlich u. a. bei Reisen zuerst Einsparungen vornehmen werden.
- . hat einige Fragen zur Umsetzung:
 - Die Auszubildenden seien von der Bettensteuer ausgenommen, aber was sei mit den Geschäftsreisenden?
 - Wie wolle die Stadt die privaten Unterkünfte belasten?
 - Unter 100 EUR Einnahmen je Zimmer solle eine Steuer i. H. v. 5 Prozent gezahlt werden; ab 100 EUR eine Steuer von 7 Prozent. Wie solle dies finanztechnisch umgesetzt werden? Es bestehe keine Möglichkeit, die Systeme so aufzubauen, dass eine Umsetzung möglich sei.
 - Warum orientiere man sich an dem Modell in Hamburg und nicht an dem Modell von Wismar oder Schwerin?
 - Warum habe es im Vorfeld keine Gespräche mit ihm gegeben?

Ein Garagenbesitzer

. bittet um namentliche Abstimmung zu den Tagesordnungspunkten 10.24 „*Zum weiteren Umgang mit Garagen - Keine Kündigung städtischer Garagenkomplexe bis mindestens 2030 und Einrichtung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens*“ (BV-P-ö/07/0264-0-02) und 10.25 „*Garagenpächtern dauerhaft Sicherheit gewährleisten*“ (BV-P-ö/07/0269).

Ein Bürger

. informiert, dass die Nutzung der Proberäume in der Herrenhufenstraße nicht mehr möglich sei, da diese – nach Aussage des Stadtbauamtes – illegal sei. Demzufolge sei nun der Eigentümer verpflichtet, derartige Nutzung zu unterbinden. Nach der Kündigungsfrist von drei Monaten stünden damit 20 bis 30 Musik- und Kunstprojekte auf der Straße.
. bittet die Mitglieder der Bürgerschaft diesbezüglich politisch aktiv zu werden.

5 Mitteilungen des Oberbürgermeisters über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Der Oberbürgermeister

. informiert über die nichtöffentlichen Beschlüsse der letzten Sitzung des Hauptausschusses. Die Übersicht wird als Anlage dem Tagesordnungspunkt beigelegt.
. berichtet, dass es auf der Insel Riems einen Jugendclub gebe, der vom Sozialarbeit Vorpommern e.V. (SAV) betrieben und seit vielen Jahren zuständigkeithalber durch den Landkreis finanziert werde. Der Landkreis sehe momentan rechtliche Schwierigkeiten bei der Förderung und habe die Fachkraft des SAV e.V. zum Jahresende gekündigt. Räumlich sei die Sozialarbeit im Gebäude der städtischen Kita untergebracht. Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald sei mit dem Landkreis im Gespräch und dieser prüfe, welche Möglichkeiten es gebe, die Arbeit dort fortzusetzen. Der Übergang könne jedoch nicht lückenlos gestaltet werden. Bisher sei die Jugendarbeit mit 35 TEUR pro Jahr durch den Landkreis gefördert worden.
Zum Jugendzentrum TAKT sei zu sagen, dass das Interessenbekundungsverfahren mit Einreichungsfrist bis zum 11.11.2022 durchgeführt worden sei. Zwei Träger*innen hätten Angebote eingereicht und seien vom Landkreis als geeignet erklärt worden. Derzeit erfolge eine Prüfung und Wertung. Für den nächsten Gremienlauf werde eine Vergabeentscheidung vorbereitet. Mit dem Landkreis sei vereinbart, dass eine lückenlose Fortsetzung gewährleistet werden solle. Die Finanzierung sei ebenfalls gesichert, denn solange der städtische Haushalt noch nicht freigegeben sei, könnten die finanziellen Mittel des Landkreises verwendet werden.

Frau Stawinski

. teilt mit, dass derzeit der Haushalt für die Jahre 2023/24 erarbeitet werde. Der 1. Entwurf sowie die Prioritätenliste sollen im Laufe dieser Woche den Mitgliedern der Bürgerschaft zur Verfügung gestellt werden.
Aufgrund der vorhin genannten Krisen sei es schwierig gewesen, den Haushalt

aufzustellen und gebe es viele Ansätze, die deutlich höher ausfielen als bisher. Daraufhin sei das Gespräch mit dem Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern gesucht worden. Höchstwahrscheinlich seien die Investitionen größtenteils aus Krediten zu finanzieren. Das Ministerium werde nicht mitteilen, welche Höchstgrenze für Kredite bestehe. Allerdings müsse die Veranschlagungsreife für jede Maßnahme dargestellt, belastbare Zahlen dargelegt und ein realistischer Umsetzungsplan vorgelegt werden. Vereinzelt sei die Maßnahme beim Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern bereits dargelegt worden. Grundsätzlich sei die Unterstützung zugesichert worden, solange ausreichende Begründungen vorliegen. Für das Schulzentrum gebe es die Aussicht, dass es womöglich EFRE-Fördermittel geben könne. Insgesamt gehe die Stadtverwaltung davon aus, dass der Haushalt 2023 nach heutigem Stand voraussichtlich ausgeglichen sei; der Haushalt 2024 leider nicht. Aber das Innenministerium sei insofern positiv gestimmt, dass bei unveränderter Fortführung die Genehmigung des Haushalts 2023 nicht aussichtslos sei. . bittet im Laufe der nächsten Diskussion über den Haushalt die Fragen an das Amt für Finanzen zu richten. Hinsichtlich des Zeitplans sei seitens des Ministeriums für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern in Aussicht gestellt worden, falls eine Beschlussfassung vor den Winterferien erfolge, dass die Universitäts- und Hansestadt Greifswald die erste Kommune sei, deren Haushalt von der zuständigen Sachbearbeiterin geprüft werde und demzufolge schneller eine Genehmigung erhalte. Sollte die Beschlussfassung erst Ende Februar stattfinden, wäre die Universitäts- und Hansestadt Greifswald an zweiter Stelle der Prüfung.

Frau von Busse

. informiert über einen hohen Krankenstand innerhalb der Verwaltung. Momentan sei es noch möglich, alle Dienstleistungen aufrecht zu erhalten. Die Kfz-Zulassungsstelle und der Einwohnermeldebereich seien derzeit am stärksten beeinträchtigt.

Dennoch sollen möglichst auch die Besuche der Einwohner*innen ohne Termin abgedeckt werden. Gegebenenfalls könnte es zu zeitlichen Einschränkungen kommen, aber die Verwaltung gebe ihr Möglichstes, um alle Anliegen abzuarbeiten.

Die Bürgerleistung, die derzeit am meisten im Fokus stehe, sei das Wohngeld. Seit die große Berichterstattung zu den Möglichkeiten im Wohngeldbereich im Sommer begonnen habe, sei eine steigende Anzahl an Anträgen zu verzeichnen, wovon ein großer Teil bewilligt werde. In den letzten drei Monaten seien ca. 100 neue Fälle dazu gekommen. Insbesondere der Wohngeldbereich kämpfe seit geraumer Zeit mit einer personellen Fluktuation u. a. durch Eintritte in den Ruhestand oder in die Elternzeit. Dementsprechend müsse eine gewisse Einarbeitungszeit eingeräumt werden. Ab Januar sollen weitere Neueinstellungen und Umsetzungen innerhalb der Verwaltung vorgenommen werden, um den Bereich zu stärken. Dieses Anliegen sei bereits an das Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern, die Fachaufsicht, herangetragen und angefragt worden, ob insbesondere im Bereich der Einarbeitung Verstärkung möglich sei. Dies sei noch nicht positiv beschieden worden, aber für alle Mitarbeiter*innen konnte eine entsprechende, vom Land angebotene Schulung für das neue Wohngeldrecht organisiert werden, sodass zukünftig wieder eine kompetente Bearbeitung erfolgen könne.

An dieser Stelle noch einmal der Appell, wer ab dem 01.01.2023 nahtlos das Wohngeld weiterhin beziehen wolle, könne bereits jetzt eine entsprechende Information an die Verwaltung senden. Anschließend sende die Stadtverwaltung die Antragsunterlagen zu. Ob ein Anspruch bestehe oder nicht, könne

prognostisch durch den Wohngeldrechner ermittelt werden, welcher auf der Homepage oder der Seite des Ministeriums für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung stehe.

Herr Rappen

. macht deutlich, dass er den für den Haushalt vorgesehenen Zeitplan für unrealistisch halte. Auch die Fraktionen würden entsprechend Zeit benötigen, um den Haushalt zu lesen sowie Fragen und Änderungsanträge zu stellen.

Herr Liskow

. sagt, dass in dieser Woche der Haushalt erwartet werde und die Fraktionen sich anschließend zu einem weiteren Vorgehen verständigen müssten.

Anlage 1 nichtöffentlich gefasste Beschlüsse des Hauptausschusses
 öffentlich

6 Mitteilungen des Präsidenten unter anderem über nichtöffentlich gefasste Beschlüsse nach § 31 (3) der Kommunalverfassung Mecklenburg- Vorpommern

Der Präsident der Bürgerschaft

. ruft den Tagesordnungspunkt auf.
. informiert über die nichtöffentlich gefassten Beschlüsse der letzten Sitzung der Bürgerschaft. Die Übersicht wird als Anlage dem Tagesordnungspunkt beigelegt.

Anlage 1 nichtöffentlich gefasste Beschlüsse der Bürgerschaft öffentlich

7 Vorstellung der Ergebnisse der Tätigkeit des zeitweiligen Ausschusses "Verwaltungsgebäude Walther-Rathenau-Straße 9-11"

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Dr. Kerath

. stellt den Abschlussbericht und die Ergebnisse des zeitweiligen Ausschusses "Verwaltungsgebäude Walther-Rathenau-Straße 9-11" vor.
Zweimal sei ein umfangreicher Fragenkatalog durch die Bürgerschaft beschlossen worden – in der Sitzung der Bürgerschaft am 04.04.2022 und am 27.06.2022. Der Ausschuss habe fünfmal getagt. In der Zeit hätten sowohl Vertreter*innen der Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ als auch der CDU-Fraktion von dem Recht der Akteneinsicht Gebrauch gemacht und es seien mehrere Kleine Anfragen zu diesem Thema

eingereicht worden. In den Sitzungen des Ausschusses selbst, seien die Antworten zu den gestellten Fragen eingehend erläutert worden. In der Sitzung am 02.11.2022 habe man dann einstimmig mehrere Schlussfolgerungen getroffen:

1. Die Anmietung und Nutzbarmachung des Gebäudes gebe keinen Anlass dazu, anzunehmen, dass ein grob fahrlässiges oder vorsätzliches Verhalten von Mitarbeiter*innen der Verwaltung vorgelegen habe.
2. Die Dokumentation von Abläufen, die zu Entscheidungen in der Verwaltung führen, sei unbedingt zu verbessern. Dabei sei insbesondere sicherzustellen, wer auf welcher Tatsachengrundlage welche Entscheidungen zu treffen habe.
3. Ein Projektmanagement - und -controllingsystem sollte alsbald eingeführt und umgesetzt werden.
4. Der Informationsfluss aus der Verwaltung bis an die Verwaltungsspitze und zurück müsse zukünftig lückenlos dokumentiert sein - auch in elektronischen Akten.
5. Die bürgerschaftlichen Gremien sollen bei solchen Fällen, bei denen große Projekte begonnen werden, über den zwischenzeitlichen Entwicklungsstand proaktiv unterrichtet werden.

Herr Rappen

. erinnert an die Gründe der Einrichtung des zeitweiligen Ausschusses: die Aufklärung der Unklarheiten und der Zeitverzug bei der Beziehung des neuen Verwaltungsgebäudes Walther-Rathenau-Straße. Bis der erste Einzug erfolgte, seien Mietkosten von über 220 TEUR angefallen, obwohl die Dringlichkeit bei der Beschlussfassung mit den dringend benötigten Räumlichkeiten und Arbeitsplätzen begründet worden sei. Was im zeitweiligen Ausschuss nicht geklärt werden konnte, sei die Frage, ob die damalige Beschlussfassung im Hauptausschuss rechtmäßig gewesen sei. Urteile zu anderen Entscheidungen, die in dieser Zeit durch den Hauptausschuss getroffen worden, lägen den Entschluss nahe, dass auch in dieser Thematik ein Beschluss der Bürgerschaft notwendig gewesen wäre. Die Akteneinsicht habe ergeben, dass teilweise keinerlei Akten vorhanden gewesen seien. Dies führe zu den Schlussfolgerungen, die Herr Dr. Kerath bereits ausgeführt habe.

. kritisiert den sorglosen Umgang mit Steuermitteln.

Der Oberbürgermeister

. verwehrt sich ausdrücklich gegen den zuletzt genannten Vorwurf von Herrn Rappen. Aufgrund der explodierenden Preise sei es zu diesen Entwicklungen gekommen, die mit den Fraktionsvorsitzenden im Vorab besprochen worden seien.

8 Beantwortung schriftlich innerhalb der Frist nach § 4 Abs. 2 S.1 der Hauptsatzung gestellter Fragen der Fraktionen

Der Präsident der Bürgerschaft

. ruft den Tagesordnungspunkt auf.

. verliest die schriftlich gestellten Fragen der Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ.

Die Fragen werden als Anlage zum Tagesordnungspunkt beigefügt.

Herr Prauße

- . stellt anhand einer Grafik dar, wie die Beschaffung des Stroms für 2022 und 2023 erfolgt sei und welche Preisschwankungen jeweils herrschten. Als kommunales Unternehmen dürfe die Stadtwerke Greifswald GmbH nicht an der Börse verhandeln. Demzufolge nutze sie den Terminmarkt. Die Beschaffung müsse bereits im Vorjahr für das kommende Jahr „gefixt“ werden.
 - . stellt sich entschieden vor seine Mitarbeiter*innen und verwehrt sich gegen derzeit kursierende Vorwürfe, dass Energieversorger in ihre eigene Tasche wirtschaften würden. Die Stadtwerke Greifswald GmbH leiste eine ehrliche Arbeit, was durch ein Schreiben eines Wirtschaftsprüfers verdeutlicht werde.
 - . verdeutlicht, dass es am Tag Kursschwankungen von mehreren hundert Euro gebe.
 - . habe bereits vor anderthalb Jahren darauf hingewiesen, dass die Preise ab 2023 enorm steigen werden. Daher habe er sich von vornherein für einen Preisdeckel ausgesprochen.
- Der wesentliche Unterschied zwischen Spotmarkt und Terminmarkt sei, dass im Terminmarkt eine bestimmte Menge in verschiedenen Tranchen über das ganze Jahr verteilt beschafft werde und am Spotmarkt eine tägliche Beschaffung erforderlich sei.
- . ist stolz darauf, dass die Stadtwerke Greifswald GmbH die Strom- als auch die Gaspreise für 2021/2022 stabil halten konnte und auch die Fernwärmepreise gedeckelt werden konnten.

Frau Dr. Hinzke nimmt an der Sitzung teil.

Herr König

- . findet es sehr gut, dass Herr Prauße transparent und ehrlich die Einflussfaktoren darlege, die zu der heutigen Situation geführt hätten.
- Nach seinen Informationen sei die Stadtwerke Greifswald GmbH vorne dabei, die Energiesicherheit in dieser Stadt herzustellen, damit alle so gut wie möglich durch den Winter kämen.
- . bedankt sich ausdrücklich.

Herr Liskow

- . informiert, dass noch eine Nachfrage zur Sitzung der Bürgerschaft am 05.09.2022 der Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ zum Theaterzelt vorliege.
- Da bereits eine Vorlage zu diesem Thema auf der Tagesordnung stehe, werde seitens der Fraktion von einer Beantwortung abgesehen.

Anlage 1 schriftlich gestellte Fragen der Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ öffentlich

9 Beschlusskontrolle

keine Anmerkungen

**9.1 Stadt Greifswald soll Energie sparen -
ökologisch, effizient und sozial**

**BV-P-ö/07/0232-
0-01**

Es gibt keine Wortmeldungen.

**9.2 Einführung einer Beherbergungssteuer in
Greifswald**

**BV-P-ö/07/0246-
01**

Es gibt keine Wortmeldungen.

10 Beratung der Beschlussvorlagen

10.1 Besetzungen

10.1.1 Umbesetzungen in Folge von Sitzübergang

BV-P-ö/07/0265

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Fraktion B.90/DIE GRÜNEN und Antonia Huhn zeigen eine Zählgemeinschaft an (ZG).

Die ZG schlägt folgende Umbesetzungen vor:

Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen:

Hulda Kalhorn scheidet als Mitglied des Ausschusses aus. Frau **Antonia Linea Huhn** wird als neues Mitglied benannt.

OTV Innenstadt:

Hulda Kalhorn scheidet als stellvertretendes Mitglied aus. Frau **Antonia Linea Huhn** wird als neues stellvertretendes Mitglied benannt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	1

10.1.2 Entsendung in den Betriebsausschuss "Hanse-Kinder"

BV-P-ö/07/0272

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Kramer

. teilt mit, dass hier Klärungsbedarf bestehe und die Beschlussvorlage daher zurückgezogen werde.

Abstimmungsergebnis:

zurückgezogen

10.1.3 Umbesetzungen OTVs und Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen

BV-P-ö/07/0274

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft beruft Frau Marén Zill als Mitglied der Ortsteilvertretung Wieck und Ladebow ab. Die Bürgerschaft beruft Herrn Valentin Wolff als Mitglied der Ortsteilvertretung Wieck und Ladebow. Die Bürgerschaft beruft Herrn Valentin Wolff als stellvertretendes Mitglied der Ortsteilvertretung Wieck und Ladebow ab.

Die Bürgerschaft beruft Frau Marén Zill als stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen ab.

Die Bürgerschaft beruft Herrn Dr. Berndt Frisch als Mitglied der Ortsteilvertretung Schönwalde I/Südstadt ab. Die Bürgerschaft beruft Herrn Gregor Grune als Mitglied der Ortsteilvertretung Schönwalde I/Südstadt. Die Bürgerschaft beruft Herrn Gregor Grune als stellvertretendes Mitglied der Ortsteilvertretung Schönwalde I/Südstadt ab.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

**10.2 Bestellung und Entsendung der Vertretung der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald in den
Stiftungsrat des Pommerschen Landesmuseums
Stiftung bürgerlichen Rechts**

BV-V/07/0658

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft bestellt und beschließt für die 7. Amtsperiode nachstehende Vertretung in den Stiftungsrat der Stiftung Pommersches Landesmuseum.

Vertreter:

Herr Dr. Stefan Fassbinder

Oberbürgermeister Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

**10.3 Jahresabschluss 2021 des Eigenbetriebes
Seesportzentrum GREIF**

BV-V/07/0639

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 des Eigenbetriebes Seesportzentrum GREIF, bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht wird mit

einer Bilanzsumme von 784.466,63 €
einem Eigenkapital von 517.336,70 € und einem
Jahresüberschuss von 18.849,18 € festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss in Höhe von 18.849,18 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.
3. Dem Betriebsleiter wird für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Anlage1_Soll-Ist-Vergleich-JA21 öffentlich

Anlage 2 Anlage2_Pruefbericht_JA21_Aszg öffentlich

**10.4 Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebes
Seesportzentrum GREIF**

**BV-V/07/0666-
01**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Dr. Kerath

. teilt mit, dass die Beschlussfassung zu den finanziellen Auswirkungen der Greif in der Vergangenheit zunehmend schwerer gefallen sei. Es habe sich meistens um sechsstelligen Beträge gehandelt - mehr als für Kinder- und Jugendförderung jemals aufgebracht worden sei. Auch das Sanierungskonzept sei mitgetragen worden, da dies als Wendepunkt für die Greif gesehen worden sei. Die Verdopplung des Eigenanteils der Stadt - um weitere 950 TEUR - sei jedoch ein anderes finanzielles Engagement der Stadt. Auf der andere Seite werde unter TOP 10.8 heute der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“ 2023 behandelt, in dem zu lesen sei, dass das Neubau- und Sanierungsprogramm gestoppt werden musste, da die finanziellen Mittel nicht ausreichten. Für die Kita „Friedrich Wolf“ würden zusätzlich 1,5 Mio. EUR benötigt, damit es nicht durchregne.

Die SPD-Fraktion werde dieser Beschlussvorlage daher für das nächste Jahr nicht zustimmen.

Herr Alexander Krüger nimmt an der Sitzung teil.

Herr Rappen

. sagt, dass dieser Wirtschaftsplan unter normalen Umständen auch für ihn nicht zustimmungsfähig sei. Gründe dagegen seien: die nicht vorliegende Wirtschaftlichkeit der Wieck-Info und die fehlende Prüfung von Alternativen, die Beschaffung von Merchandise-Artikeln, die über die Greifswald Marketing GmbH voraussichtlich günstiger und effektiver beschafft werden könnten, eine Höhergruppierung im Personalbereich sowie der Personaleinsatz bei einem nicht vorhandenem Schiff.

Trotz Forderung im Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen sei kein valider Zeitplan für die Sanierung des Schiffes vorgelegt worden. Unklar seien u. a. die Mitwirkung der Mitarbeiter*innen bei der Sanierung und das damit verbundene Vorgehen bei der Ausschreibung.

. bittet darum, regelmäßig und vollumfänglich in den Sitzungen des Ausschusses für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen über den Fortlauf der Sanierungen informiert zu werden.

. werde trotz alledem, dem Wirtschaftsplan zustimmen, da er die Sanierung der Greif – als maritimes Aushängeschild der Stadt – nicht gefährden wolle.

. erwartet, dass das Schiff im Dezember 2023 vollsaniert im Heimathafen liege.

Der Oberbürgermeister

. versteht den Unmut zu den Kostensteigerungen. Allerdings sei bekannt, wie extrem die Strom- und Baukosten derzeit steigen und welche Lieferzeitprobleme damit einhergehen. Niemand hätte erwartet, dass auf die Ausschreibung der Sanierung der Greif kein Angebot eingehe.

. geht auf die Forderung von Herrn Rappen ein und sagt, dass im Betriebsausschuss laufend und engmaschig über den Sanierungsprozess informiert werde.

Die Anzahl des Personals sei bereits sehr reduziert worden.

. ist den Mitarbeiter*innen sehr dankbar, dass sie bei der Sanierung selbst mithelfen, wodurch weitere Kosten vermieden werden können.

. macht deutlich, dass bei einem Abbruch der Sanierung, die Fördermittel, die einen erheblich großen Teil der Finanzierung ausmachen, entfallen würden. Die Erhaltungskosten müssten in jedem Fall durch die Stadt getragen werden.

Herr Prof. Dr. Münzenberg

. teilt mit, dass sich der Betriebsausschuss dafür ausgesprochen habe und sehr um Kosteneinsparungen bemüht sei.

200 TEUR seien in Eigeninitiative durch die Mitarbeiter*innen im Umbau gespart worden. Die Kostensteigerungen seien allein durch die Stadt zu tragen – die Fördermittel würden sich nicht den Preissteigerungen anpassen. Weitere Fördermittelgeber*innen und Unterstützer*innen würden gesucht.

Das Segelschulschiff Greif sei ein wichtiges Element der Stadt.

. spricht sich daher eindeutig für die Zustimmung zum Wirtschaftsplan aus.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt den anliegenden Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebes Seesportzentrum GREIF (SZG), bestehend aus Vorbericht, Zusammenstellung, Erfolgsplan, Finanzplan, Investitionsübersicht, Verpflichtungsermächtigung und Stellenübersicht.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	14	3

Anlage 1 Wirtschaftsplan und Vorbericht SZG 2023 -V1 öffentlich

**10.5 Wirtschaftsplan 2023 des Abwasserwerkes
Greifswald - Eigenbetrieb der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald BV-V/07/0659**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt den anliegenden Wirtschaftsplan 2023 des Abwasserwerkes nach Eigenbetriebsverordnung M-V, bestehend aus:
 - Vorbericht
 - Zusammenstellung
 - Erfolgsplan Abwasserwerk
 - Bereichserfolgspläne 1-3
 - Finanzplan Abwasserwerk
 - Bereichsfinanzpläne 1-3
 - Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen
 - Investitionszusammenfassung, Investitionsübersichten
 - Verpflichtungsermächtigungen
 - Stellenübersicht

2. Ab 2023 erfolgt jährlich an den Eigenbetrieb eine Eigenkapitalzuführung, damit dieser seine Aufgaben entsprechend der Satzung in den Bereichen 2 und 3 erfüllen kann.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Vorbericht und WP nach EigVo_2023_AWG öffentlich

10.6 Beschluss über eine Einzelkreditaufnahme des BV-V/07/0693

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

10.8 Wirtschaftsplan 2023 Hanse-Kinder

BV-V/07/0675

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Rappen

. kritisiert, dass es im Wirtschaftsplan keine Anmerkung zur angespannten Situation im Kita-Bereich gebe.

. hält den geringen Ansatz für Spiel und Beschäftigungsmaterial für problematisch. Dies müsse in 2023 eine Ausnahme bleiben.

Ebenfalls kritisch sei der geplante Betrag von 200 TEUR für die Instandsetzung, der bei dem Zustand mehrerer alter Gebäude, dem gleichzeitig geplanten Brandschutz in der Kita „Friedrich Wolf“ und der notwendigen Instandsetzung der alten Kita Zwergenland kaum ausreichen dürfte. In den letzten Jahren seien viele Projekte angekündigt worden, die nicht oder nur teilweise umgesetzt worden seien.

Eine weitere Aufgabe stelle die Sicherstellung des Projektes Sprach-Kitas – auch über das Jahr 2023 hinaus – dar. Große Herausforderungen würden vor dem Eigenbetrieb liegen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

*Herr Oberst befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht an seinem Platz.
Frau Horn befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.*

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Hanse-Kinder für das Geschäftsjahr 2023.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Wirtschaftsplan 2023 öffentlich öffentlich

Anlage 2 Vorbericht zum Wirtschaftsplan öffentlich öffentlich

**10.9 Änderung der Betriebssatzung des
Eigenbetriebes der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald „Hanse-Kinder“**

**BV-V/07/0494-
01**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

*Herr Oberst befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht an seinem Platz.
Frau Horn befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.*

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die
Änderung der Betriebssatzung des Eigenbetriebs der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald „Hanse-Kinder“ gemäß Anlage 1.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Anlage 1 Hanse-Kinder Betriebssatzung Änderungssatzung
öffentlich

Anlage 2 Anlage 2 Hanse-Kinder Betriebssatzung Synopse Lesefassung
öffentlich

**10.10 Kofinanzierung der Integrationsprojekte an der
Grundschule Greif und an der IGS Fischer 2023,
2024**

BV-V/07/0681

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Frau Horn befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:
Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald unterstützt die Projekte
„Integrationshilfe an der Grundschule Greif“ und „Integrationshilfe an der IGS
Fischer“ für die Jahre 2023 und 2024 mit einem städtischen Zuschuss i. H. v.
jeweils bis zu 3.000 Euro pro Jahr vorausgesetzt der Bewilligung der

Hauptförderung aus Landesmitteln im Rahmen des Integrationsfonds M-V und vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Genehmigungen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	1	0

10.11 Neufassung der Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die Erhebung einer Hundesteuer

BV-V/07/0655-01

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Gabel

. bringt den Änderungsantrag „*Änderungsantrag zu: Neufassung der Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die Erhebung einer Hundesteuer*“ (BV-V/07/0655-01--01) ein.

. teilt mit, dass im Änderungsantrag bei II. § 3 Abs. 4 Satz 1 betreffend den 2. Hund von Inhaber*innen des Kultur- und Sozialpasses (KUS-Pass) die Summe von 100 EUR wieder auf 120 EUR erhöht werde.

Frau Stawinski

. informiert, dass es in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald zwei Hunde gebe, die als Zweihund von KUS-Pass-Inhaber*innen angemeldet seien, sodass diese Änderung lediglich 40 EUR ausmache.

Die Änderungen des Änderungsantrages würden eine Reduzierung der Einnahmen um ca. 23,5 TEUR weniger mit sich bringen; die von der Verwaltung vorgesehenen Erhöhungen ca. 42 TEUR.

Herr Hochschild

. macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass die Beutel an den Hundetoiletten oftmals nicht vorhanden seien und bittet um entsprechende Auffüllung.

Frau Prof. Dr. Tolani

. teilt mit, dass die CDU-Fraktion der Beschlussvorlage der Verwaltung zustimmen werde.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über

. den Änderungsantrag „*Änderungsantrag zu: Neufassung der Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die Erhebung einer Hundesteuer*“ (BV-V/07/0655-01--01) von Frau Hübner und Herrn Gabel abstimmen (siehe TOP 10.11.1).

. die geänderte Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft beschließt die Aufhebung der Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die Erhebung einer Hundesteuer vom 07.12.1999 in

Form der Änderungssatzung vom 01.03.2021 sowie die Neufassung der Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die Erhebung einer Hundesteuer mit Wirkung ab 01.01.2023, die als Anlage 1 der Beschlussvorlage zur Beschlussfassung vorgelegt wurde.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
19	11	1

Anlage 1 Hundesteuersatzung Lesefassung öffentlich

Anlage 2 Synopse öffentlich

10.11. Änderungsantrag zu: Neufassung der Satzung 1 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die Erhebung einer Hundesteuer

**BV-V/07/0655-
01--01**

behandelt unter TOP 10.11

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt folgende Änderungen in der Neufassung der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer:

I. § 3 Abs. 1 lautet:

"Die Steuer beträgt im Kalenderjahr
- für den 1. Hund 90,00 Euro,
- für den 2. Hund 130,00 Euro,
- für jeden weiteren Hund 220,00 Euro."

II. § 3 Abs. 4 Satz 1 lautet:

"Für Inhaber des Kultur- und Sozialpasses (KUS-Pass) beträgt auf Antrag hin in Abweichung zu Abs. 1 die Steuer im Kalenderjahr
- für den 1. Hund 64,00 Euro,
- für den 2. Hund **120,00 Euro**,
- für jeden weiteren Hund 175,00 Euro;
höchstens jedoch für die Dauer der Gültigkeit des Passes."

III. § 4 Abs. 5 wird ohne "für 24 Monate" in die Neufassung aufgenommen

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
------------	--------------	--------------

21	11	1
----	----	---

10.12 Satzung über die Erhebung einer Übernachtungssteuer in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

BV-V/07/0678

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Der Oberbürgermeister bringt die Beschlussvorlage ein.

Herr Barsch bringt den Änderungsantrag „*Änderungsantrag zu: Satzung über die Erhebung einer Übernachtungssteuer in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald*

Antrag zur Vorlage BV-V/07/0678“ (BV-V/07/0678-02-01) der SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein.

Herr Hochschild

. ist der Meinung, dass es eine Belastung einzelner Gruppen nicht geben sollte. Die Hoteliers hätten bereits besonders unter der SARS-CoV-2-Pandemie gelitten. Letztendlich würden in dieser Branche auch Arbeitsplätze geschaffen und erhalten.

. appelliert, der Beschlussvorlage nicht zuzustimmen und erinnert in diesem Zusammenhang an das Caspar-David-Friedrich-Jubiläum, welches derzeit geplant werde.

Herr Seiffert

. ist der festen Überzeugung, dass die Einführung einer Bettensteuer kein Hindernis darstelle. Für die Menschen, die sich eine Übernachtung in einem Hotel nicht mehr leisten können, mache es keinen Unterschied.

. betont, dass bewusst eine Staffelung der Prozentwerte für die jeweiligen Zimmerkategorien vorgenommen worden sei.

Frau Prof. Dr. Tolani

. macht darauf aufmerksam, dass der Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern, Herr Reinhard Meyer, gesagt habe, dass eine Steuer nicht zweckgebunden verwendet werden könne. Dies sei nur bei Abgaben möglich.

Herr König

. spricht sich für die Beschlussvorlage aus. Für den städtischen Haushalt seien zusätzliche Einnahmen notwendig, sodass man entscheiden müsse, ob diese Steuer eingeführt werde oder eine andere erhöht werde. Die Erhebung einer anderen Steuer würde jedoch tatsächlich die Greifswalder*innen direkt treffen.

. berichtigt das Gerücht, dass niemand mit den Hoteliers gesprochen habe. Dies entspreche nicht der Wahrheit, da es seitens der Verwaltung ein Treffen gegeben haben solle. Außerdem werde das Thema sei Monaten diskutiert.

Herr Burmeister

. berichtet aus Gespräche mit Betreiber*innen von Beherbergungsstätten in der

Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Diese Menschen würden ihren Beruf auf das eigene Risiko hin ausüben. Diese Preiserhöhung würde Menschen zum Nachdenken bringen, ob sie die Beherbergungsstätte in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald aufsuchen oder sich anderweitig umsehen. Daraus folge eine geringere Auslastung der Beherbergungsstätten, wodurch infolgedessen Arbeitsplätze von anderen Menschen gefährdet würden.

Herr Dr. Kerath

- . stellt klar, dass nicht die Hoteliers die Abgaben leisten müssten, sondern die Übernachtungsgäste.
- . korrigiert die Aussage von Frau Prof. Dr. Tolani, dass Herr Minister Meyer nicht sage, dass die Steuer nicht möglich sei, sondern, dass sie ihm nicht gefalle.

Herr Hochschild

- . macht darauf aufmerksam, dass Herr Minister Meyer eine Tourismusabgabe plane, die jeder Mensch, der im Umfeld einer Touristenstadt lebe, zu zahlen habe.

Frau Horn

- . findet den Vergleich von Herrn Hochschild zwischen Übernachtungssteuer und Tourismusabgabe nicht zutreffend.
- . macht darauf aufmerksam, dass es in Greifswald unfassbar hohe Buchungszahlen gebe. Die Übernachtungssteuer werde daher nicht dazu beitragen, dass die Menschen nicht mehr nach Greifswald kämen.

Herr Dr. Meyer

- . beantragt die Einzelabstimmung über die Paragraphen des Änderungsantrages *„Änderungsantrag zu: Satzung über die Erhebung einer Übernachtungssteuer in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald Antrag zur Vorlage BV-V/07/0678“* (BV-V/07/0678-02-01).

Herr Liskow lässt über einzeln über die Paragraphen des Änderungsantrages *„Änderungsantrag zu: Satzung über die Erhebung einer Übernachtungssteuer in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald Antrag zur Vorlage BV-V/07/0678“* (BV-V/07/0678-02-01) abstimmen (siehe TOP 10.12.1).

Herr Dr. Meyer

- . beantragt für die Fraktion BG/FDP/KfV namentliche Abstimmung für die Beschlussvorlage *„Satzung über die Erhebung einer Übernachtungssteuer in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald“* (BV-V/07/0678).

Der Präsident der Bürgerschaft lässt namentlich über die geänderte Beschlussvorlage abstimmen.

Mitglied der Bürgerschaft	JA	NEIN	ENTHALTEN
Herr Ibrahim Al Najjar	X		
Herr Johannes Barsch	X		
Herr Ulf Burmeister		X	
Frau Camille Damm	X		
Frau Rita Duschek	X		

Mitglied der Bürgerschaft	JA	NEIN	ENTHALTEN
Herr Robert Gabel	X		
Frau Yvonne Görs	X		
Herr Prof. Dr. Frank Hardtke		entschuldigt	
Frau Dr. Tjorven Hinzke	X		
Herr Axel Hochschild		X	
Frau Katharina Horn	X		
Frau Anja Hübner	X		
Frau Antonia Linea Huhn	X		
Herr Heiko Jaap		X	
Frau Anica Jeske		entschuldigt	
Herr Lutz Jesse		entschuldigt	
Herr Dr. Jörn Kasbohm		entschuldigt	
Herr Dr. Andreas Kerath	X		
Herr Thomas Kerl		entschuldigt	
Herr Gamal Khalil		abwesend	
Herr Jörg König	X		
Herr Nikolaus Kramer		X	
Herr Alexander Krüger	X		
Herr Jörg-Uwe Krüger		X	
Herr Christian Kruse		X	
Herr Jürgen Liedtke		X	
Herr Egbert Liskow		X	
Herr Dr. Thomas Meyer		X	
Herr Prof. Dr. Markus Münzenberg	X		
Herr Christoph Oberst	X		
Herr Gerd-Martin Rappen		X	
Herr Stephan Reuken		entschuldigt	
Frau Dr. Mignon Schwenke	X		
Herr Daniel Seiffert	X		

Mitglied der Bürgerschaft	JA	NEIN	ENTHALTUN
Frau Birgit Socher	X		
Herr Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann		entschuldigt	
Frau Prof. Dr. Madeleine Tolani		X	
Herr Dr. Jörg Valentin		entschuldigt	
Frau Kira Wisnewski	X		
Frau Dr. Monique Wölk	X		
Frau Katja Wolter		X	
Frau Grit Wuschek		entschuldigt	
Herr Ingo Ziola		X	

Beschluss:

Die Bürgerschaft beschließt die Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die Erhebung einer Übernachtungssteuer mit Wirkung ab *01.04.2023*¹, die als Anlage 1 der Beschlussvorlage zur Beschlussfassung vorgelegt wurde. Damit wird der Beschluss der Bürgerschaft BV-P-ö/07/0246-01 vom 17.10.2022 umgesetzt.

¹ Änderungsantrag der SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
20	13	0

Anlage 1 Satzung Übernachtungssteuer Lesefassung öffentlich

Anlage 2 Modellrechnung Übernachtungssteuer öffentlich

10.12. Änderungsantrag zu: Satzung über die Erhebung einer Übernachtungssteuer in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Antrag zur Vorlage BV-V/07/0678

BV-V/07/0678-02-01

behandelt unter TOP 10.12

Beschluss:

Die Bürgerschaft beschließt die Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die Erhebung einer Übernachtungssteuer mit Wirkung ab 01.01.2023, die als Anlage 1 der Beschlussvorlage zur Beschlussfassung vorgelegt wurde, mit folgenden Änderungen:

§4 Bemessungsgrundlage

(1)Die Steuer bemisst sich nach dem für die Übernachtung geschuldeten Entgelt ohne Umsatzsteuer (Nettoentgelt). Unerheblich ist, ob das Nettoentgelt vom Gast oder einem Dritten geschuldet wird. Im Falle der Belegung eines Zimmers durch mehrere Personen gilt vorbehaltlich einer anderweitigen Abrechnung das nach Köpfen verteilte Gesamtentgelt des Zimmers als geschuldetes Entgelt.

§5 Steuersatz

Die Steuer beträgt 5 Prozent der Bemessungsgrundlage, soweit diese weniger als 100 EUR pro Nacht beträgt. Im Übrigen beträgt die Steuer 7 Prozent der Bemessungsgrundlage.

§7 Steuerbefreiungen

Steuerfrei sind

1. im Rahmen von Gruppenreisen Übernachtungen von Kindern und Jugendlichen bis zum Alter von 18 Jahre sowie die Übernachtung der zugehörigen Gruppenleiter*innen,
2. alle Übernachtungen in Einrichtungen, die durch eine gemeinnützige Körperschaft betrieben werden bzw. sich in deren Trägerschaft befinden und
3. alle durch eine laufende Ausbildung veranlassten Übernachtungen.

§ 15 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am 01.04.2023 in Kraft.

Abstimmungsergebnis:

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
§ 4	20	13	0
§ 5	20	13	0
§ 7	25	6	
§ 15	20	13	0

10.13 Beschlussfassung über die 2. Fortschreibung des Medienentwicklungsplanes (MEP) der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

BV-V/07/0662

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die 2. Fortschreibung des Medienentwicklungsplanes für die kommunalen öffentlichen Schulen der Universitäts- und Hansestadt Greifswald.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 2022-10-26_MEP_Universitäts- und Hansestadt Greifswald_3.0
öffentlich

10.14 Mittelbeantragung Sanierungsprogramme 2023

BV-V/07/0653-02

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Alexander Krüger

. bittet um Bestätigung durch die Verwaltung, dass die Steinbeckerstraße im Rahmen der Haushaltsplanung noch einmal zur Sprache komme.

Dies wird bestätigt.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Prioritätenlisten gemäß Anlagen zur Mittelbeantragung für die Sanierungsförderprogramme 2023.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Anlage 1 - Prioritätenliste SSV 161 öffentlich

Anlage 2 Anlage 2 - Prioritätenliste SSV 199 öffentlich

10.15 Anmietung von Räumlichkeiten für ein Ortsteilzentrum in Riems

BV-V/07/0661

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:

Die Anmietung von Räumlichkeiten für ein Ortsteilzentrum in Riems von A4RES Advisory GmbH ab 01.04.2023.

Die UHGW wird den Mietvertrag mit der A4RES Advisory GmbH abschließen und die Zahlung des Mietzinses sowie die Betriebskosten übernehmen. Die Gesamtmiete beträgt monatlich 1.332,00 € und setzt sich aus 999,00 € Mietzins und 333,00 € Betriebs- und Heizkostenvorauszahlung zusammen.

Ein Untermietvertrag wird mit dem „Riemser Möwe e. V.“ durch die UHGW geschlossen. Vorbehaltlich der Haushaltslage wird die kostenfreie Nutzungsüberlassung angestrebt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
23	5	einige

10.16 Bestätigung Planung, Kosten und weiteres Verfahren Schulzentrum Am Ellernholzteich

BV-V/07/0692

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr König

- . hält es für besonders wichtig, dass in die Schule ein Regionalschulteil integriert werde.
- . spricht seinen Respekt für die Planung solcher Großprojekte aus.
- . bringt den Änderungsantrag „*Änderungsantrag zu: Bestätigung Planung, Kosten und weiteres Verfahren Schulzentrum Am Ellernholzteich Antrag zur Vorlage BV-V/07/0692*“ (BV-V/07/0692-01) der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein.

Herr Rappen

- . hebt hervor, dass es sich bei dem Schulzentrum um ein Projekt von ca. 85 Mio. EUR handele.
- . gibt einen Rückblick zur Entstehung dieses Baus sowie die entstandenen Kostensteigerungen.
- . merkt an, dass die Verwaltung darüber informiert habe, dass die Geburtenzahlen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald rückläufig seien.

Demzufolge hätte man überlegen müssen, ob eine dreizügige Grundschule benötigt werde oder ob eine kleinere ausreichend wäre. Auch stelle sich die Frage, ob eine 2,5-zügige Regionalschule ausgelastet sein werde. Die Erfahrung habe gezeigt, dass maximal die Hälfte der Grundschüler*innen anschließend eine Regionalschule besuche.

Abzüglich der Fördermittel müsse die Universitäts- und Hansestadt Greifswald ca. 60 Mio. EUR aus dem eigenen Haushalt finanzieren.

Gehe man von einem Wohnungskauf aus, bei dem ein Quadratmeter 4 TEUR koste, und setze die 60 Mio. EUR der Schule dazu in ein Verhältnis, ergebe dies eine Gesamtfläche von 15.000m². Bei 720 Schüler*innen würden das ca. 21m² pro Schüler*in bedeuten. Dies sei das Dreifache dessen, was die Schulbauempfehlung Mecklenburg-Vorpommerns vorsehe.

Es müsse jedem bewusst sein, dass durch diese Beschlussvorlage der Sanierungsstau an allen anderen Schulen zementiert werde.

Der angedachte, zertifizierte Goldstatus nähme zusätzlich ca. 10 bis 15 Prozent der Baukosten ein. Deren Nutzen für das Klima gegenüber den allgemein gesetzlichen Vorschriften sei fraglich.

Offen sei, woher das Lehrpersonal kommen solle; voraussichtlich von anderen Schulen, wodurch das Verhältnis unter den Schulen beeinträchtigt werden könnte.

. stellt klar, dass die CDU-Fraktion nicht gegen Bildung und gute Schulen sei. Jedoch sollten diese über die gesamte Stadt verteilt sein.

Herr Dr. Kerath

. sagt, dass sich durch die damalige Aussage, dass die städtischen Haushaltsmittel nicht ausreichen und Fördermittel benötigt würden, das gesamte Projekt verzögert sowie um ein Vielfaches vergrößert habe.

Der entscheidende Satz der Verwaltung sei gewesen, dass ca. 30 Prozent der Greifswalder Kinder an privaten Schulen unterrichtet werden. Es sei eine staatliche Aufgabe allen Kindern einen kostenlosen Schulplatz zur Verfügung zu stellen. Es müssten 100 Prozent Grundversorgung sichergestellt werden und wenn es zusätzlich freie Träger gebe, sei dies in Ordnung.

Der Planer habe in einer Ausschusssitzung mitgeteilt, dass er spätestens im Januar 2024 mit dem Bau beginnen müsse, um den Schulbau bis 2026/27 fertigzustellen. Bevor er jedoch beginnen könne, müsse die Straße bis Silvester 2023 fertig sein.

. bezweifelt, dass dieser Zeitplan eingehalten werden könne.

. fragt, ob der Änderungsantrag *„Änderungsantrag zu: Bestätigung Planung, Kosten und weiteres Verfahren Schulzentrum Am Ellernholzteich Antrag zur Vorlage BV-V/07/0692“* (BV-V/07/0692-01) der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu einem zeitlichen Verzug führe.

. bringt eine Änderung zu diesem Änderungsantrag ein:

6. *eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 278.872,80 EUR für die Beauftragung der Genehmigungsplanung Schulzentrum am Ellernholzteich.*

Die Deckungsquelle soll aus der Beschlussvorlage der Verwaltung *„Überplanmäßige Auszahlung für die Beauftragung Genehmigungsplanung Schulzentrum am Ellernholzteich“* (BV-V/07/0702) übernommen werden.

Herr Dr. Fassbinder

. geht auf die Photovoltaik-Anlagen ein. Die Stadtverwaltung finde es ebenfalls nicht gut, dass zusätzliche Anlagen für die gesamte Fläche des Daches aufgrund des Fördermittelrechts nicht möglich seien. Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald befinde sich diesbezüglich mit dem zuständigen Ministerium im Gespräch.

Die Verwaltung könne dem Änderungsantrag unter der Einschränkung zustimmen, dass das Fördermittelverfahren dadurch nicht beeinträchtigt werde. Andernfalls würde es zu Verzögerungen kommen.

Herr Alexander Krüger

. bekräftigt, dass damals seitens der Verwaltung gesagt worden sei, dass diese Schule nur mit Fördermitteln gebaut werden könne.

Sollten in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nicht mehr ausreichend Schüler*innen vorhanden sein, müsse man über alle Standorte nachdenken. Dafür biete sich eine moderne, neugebaute Schule mit gegebener Lernqualität besser an, als eine alte, marode.

. gibt Herrn Rappen recht, dass sich die Politik darauf verständigt habe, dass der Schulneubau nicht zertifiziert werde. Es sollte nach den Standards gebaut werden, aber die Kosten für eine Zertifizierung sollten nach Ansicht der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gespart werden.

Herr Liedtke

. kritisiert, dass für 450 TEUR Geothermie eingesetzt werde. Bei der Stadtwerke Greifswald GmbH werde sich dafür eingesetzt, dass die Fernwärme noch umweltfreundlicher werde. Sollte der Beschluss zum Schulzentrum gefasst werden, werde dadurch auch die geltende Fernwärmesatzung ausgehebelt.

Der Oberbürgermeister

. stellt klar, dass für die Geothermie nicht 450 TEUR zusätzlich ausgegeben werden, sondern diese Kosten für die Kühlung entstünden. Auch die Fernwärmesatzung werde dadurch nicht ausgehebelt. Das Schulzentrum werde selbstverständlich mit Fernwärme beheizt. Die Fernwärme könne jedoch nicht für eine Kühlung sorgen, wodurch man sich in Absprache mit der Stadtwerke Greifswald GmbH auf die Geothermie geeinigt habe.

Herr Burmeister

. gibt ebenfalls einen zeitlichen Rückblick zum Bauprojekt.

. stellt dar, dass der Standort aus Sicht der Fraktion BG/FDP/KfV ungünstig gewählt sei. Bauen im Sumpf bringe hohe Kosten mit sich.

. bezieht sich auf den Redebeitrag von Herrn Alexander Krüger und sagt, dass sich die weniger schönen Schulen in Schönwalde und im Ostseevierviertel befänden würden, wodurch sich der Standort des Schulzentrums wiederum nicht anbiete. Aber dies könne nun nicht mehr geändert werden.

. ist der Meinung, dass Zulaufzahlen an den Privatschulen seit dem Jahr anstiegen, in dem die 5. und 6. Klassen an den Gymnasien abgeschafft worden seien.

. möchte wissen, welche Projekte nicht umgesetzt werden könnten, wenn die Universitäts- und Hansestadt Greifswald diese Fördermittel nicht erhalte.

Herr Hochschild

. findet, dass das Schulzentrum zu groß und zu teuer sei. Die CDU-Fraktion sei nicht gegen eine Schule gewesen, sondern gegen den Standort.

Auf der Fläche, auf der einst die Kleingärten standen, werde nun eine Busschleife für 3,4 Mio. EUR gebaut, obwohl in der Nähe bereits Haltestellen vorhanden seien.

Frau Socher

. betont, dass Klassenräume – egal für welche Altersgruppe – in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald benötigt werden.

. widerspricht Herrn Rappen und sagt, dass es für viele Kinder womöglich ein

Segen sei, an der gleichen Schule und mit denselben Mitschüler*innen die 5. und 6. Klasse zu absolvieren.

Die Schulen sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden.

. findet die Geothermie wichtig, um gerade in den heißen Sommermonaten für eine Kühlung zu sorgen.

Der Standort sei ungünstig, aber es habe in der Stadt keinen vergleichbaren gegeben. Infolgedessen entstünden diese hohen Kosten.

. wirbt ausdrücklich für die Beschlussvorlage.

Herr König

. geht auf den Redebeitrag von Herrn Rappen ein und sagt, dass das ISEK mit der größtmöglichen zu erwartenden Anzahl von Kindern geplant worden sei.

Außerdem müsse man bedenken, dass auch Deutschland stetig wachse.

Selbst wenn die Schule nicht vollständig ausgelastet sei, trage dies durch kleinere Klassen gegebenenfalls zur Lernqualität der einzelnen Schüler*innen bei. Bildungsbauten seien schwer zu vergleichen. Aber nach seinen Recherchen habe sich herausgestellt, dass die Preise für dieses Projekt nicht überhöht seien.

Der Variantenvergleich im Hinblick auf die Geothermie stehe noch aus und solle ihm zugeschickt werden.

. stellt die Frage in den Raum, wie es weitergehen würde, wenn diese Beschlussvorlage heute abgelehnt werde. Es gebe keine Alternative.

Herr Dr. Kerath

. erinnert sich, dass der Standort aufgrund von Fördermitteln ausgewählt worden sei.

. stellt klar, dass das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium aus Sicht der SPD-Fraktion nicht das Projekt sein werde, welches aufgrund von fehlender Fördermittel gestrichen werde.

Herr Burmeister

. bittet um Zustimmung zu der Variante 3. b) – Faserzement, da das graue Holz sehr trist wirke.

Herr Alexander Krüger

. teilt mit, dass die Verkehrslenkung vor der Schule in mehreren Gremien beraten worden sei.

. reagiert auf den Redebeitrag von Herrn Burmeister und sagt, dass man gegebenenfalls über eine Farbänderung des Holzes nachdenken könne.

. spricht sich aber aus ökologischen Aspekten gegen den Faserzement aus.

Herr Rappen

. hält es für schwierig, dass im Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nun der Inhalt einer Beschlussvorlage aufgegriffen werde, die zu Beginn der Sitzung nicht auf die Tagesordnung gesetzt worden sei.

Herr Alexander Krüger

. hält formal Gegenrede.

Der Präsident der Bürgerschaft

. sieht keine Möglichkeit, rechtlich dagegen vorzugehen.

. lässt über den geänderten Änderungsantrag „*Änderungsantrag zu: Bestätigung Planung, Kosten und weiteres Verfahren Schulzentrum Am Ellernholzteich Antrag zur Vorlage BV-V/07/0692*“ (BV-V/07/0692-01) der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abstimmen (siehe TOP 10.16.1).

. lässt über die Varianten der Beschlussvorlage abstimmen:

Punkt 3 a)

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
21	10	1

Punkt 4 a)

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
26	2	einige

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die geänderte Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:

1. die auf Grundlage des Raumprogramms vom 03.08.2020 in der LP 3 erstellte Entwurfs-planung des Büros RBZ mit Stand vom 07.11.2022. (Anlage 1) und beauftragt die Verwaltung mit der zügigen weiteren Umsetzung des Projektes.
2. die Erhöhung des Kostenbudgets für den Neubau des inklusiven Schulzentrums auf ca. 70,7 Mio. € aus der Kostenberechnung, einschließlich der Umsetzung der Variante 3b (Erhöhung um ca. 400.000,- €) zzgl. 9,3 Mio. EUR Sicherheitszuschlag (Gesamt 80,0 Mio. EUR). Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Grundschule:	ca. 13,77 Mio. €
Hort:	ca. 8,98 Mio. €
Sporthalle und Außenanlagen des Grundschulteils:	ca. 11,55 Mio. €
Regionalschule einschl. Anteile Sporthalle und Außenanlagen:	ca. 36,40 Mio. €.
3. die Ausführung folgender Fassadenvariante: Holz unbehandelt
4. die Verwendung folgender Außenspielgeräte: aus Holz (Robinie, Eiche)
5. *die möglichst vollständige (ca. 4000 m²) Ausstattung der Dachflächen mit Photovoltaikanlagen. Hierzu kann sowohl die Umsetzung durch die Stadt selbst, eine Kooperation mit den Stadtwerken, eine Vergabe an Dritte (auch im Sinne einer Verpachtung) oder ein Crowdfinancing geprüft werden. Mit etwaigen Fördermittelgebern sind Verhandlungen aufzunehmen, sofern die Erzielung von Einnahmen der Förderung widersprechen könnte.¹*
6. *eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 278.872,80 EUR für die Beauftragung der Genehmigungsplanung Schulzentrum am Ellernholzteich.²*

¹ Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

² Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der SPD-Fraktion

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
20	10	3

Anlage 1 Anlage 1_1 - SZG_Präsentation öffentlich

Anlage 2 Anlage 1_2 - SZG_Präsentation öffentlich

10.16. Änderungsantrag zu: Bestätigung Planung, 1 Kosten und weiteres Verfahren Schulzentrum Am Ellernholzteich Antrag zur Vorlage BV-V/07/0692

**BV-V/07/0692-
01**

behandelt unter TOP 16

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt, dass die Vorlage um die Punkte 5 und 6 ergänzt wird:

5. die möglichst vollständige (ca. 4000 m²) Ausstattung der Dachflächen mit Photovoltaikanlagen. Hierzu kann sowohl die Umsetzung durch die Stadt selbst, eine Kooperation mit den Stadtwerken, eine Vergabe an Dritte (auch im Sinne einer Verpachtung) oder ein Crowdfinancing geprüft werden. Mit etwaigen Fördermittelgebern sind Verhandlungen aufzunehmen, sofern die Erzielung von Einnahmen der Förderung widersprechen könnte
6. eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 278.872,80 EUR für die Beauftragung der Genehmigungsplanung Schulzentrum am Ellernholzteich.¹

¹ *Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der SPD-Fraktion*

Abstimmungsergebnis:

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
Punkt 5	20	12	1
Punkt 6	20	13	0

10.17 Satzung der Universitäts- und Hansestadt

BV-V/07/0647

**Greifswald über die erste Verlängerung der
Veränderungssperre für den Bereich des
Bebauungsplans Nr. 3
- Stralsunder Straße -**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Es erklärt sich kein Mitglied der Bürgerschaft vom Mitwirkungsverbot gemäß § 24 KV M-V betroffen.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Frau Wisnewski und Frau Horn befinden sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt aufgrund von § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2019 (GVOBl. M-V S. 467) und der §§ 14, 16 und 17 Abs. 1 Satz 3 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I, S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1353), die Satzung über die erste Verlängerung der Veränderungssperre für den räumlichen Bereich des Bebauungsplans Nr. 3 - Stralsunder Straße - für ein Jahr, im Sinne des § 14 Abs. 4 BauGB unter Ausschluss des darin enthaltenen Teilbereichs des Sanierungsgebiets „Erweiterung Innenstadt/ Fleischervorstadt“.
2. Die Satzung über die erste Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 3 - Stralsunder Straße - ist ortsüblich bekanntzumachen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
19	13	0

Anlage 1 BPlan 3_Satzung_Veränderungssperre_Entwurf+Lageplan
öffentlich

**10.18 Satzung der Universitäts- und Hansestadt
Greifswald über die erste Verlängerung der
Veränderungssperre für den Bereich des
Bebauungsplans Nr. 105**

BV-V/07/0648

- Steinbeckervorstadt -

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Es erklärt sich kein Mitglied der Bürgerschaft vom Mitwirkungsverbot gemäß § 24 KV M-V betroffen.

Herr Rappen

. fragt, ob für die Beschlussfassung von diesen Veränderungssperren nicht eine qualifizierte Mehrheit benötigt werde.

Der Präsident der Bürgerschaft

. verneint dies.
. lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Frau Wisnewski und Frau Horn befinden sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt aufgrund von § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2019 (GVOBl. M-V S. 467) und der §§ 14, 16 und 17 Abs. 1 Satz 3 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I, S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1353), die Satzung über die erste Verlängerung der Veränderungssperre für den räumlichen Bereich des Bebauungsplans Nr. 105 - Steinbeckervorstadt - für ein Jahr, im Sinne des § 14 Abs. 4 BauGB unter Ausschluss des darin enthaltenen Teilbereichs des Sanierungsgebiets „Erweiterung Innenstadt/ Fleischervorstadt“.
2. Die Satzung über die erste Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105 - Steinbeckervorstadt - ist ortsüblich bekanntzumachen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
18	13	0

Anlage 1 BPlan 105_Satzung_Veränderungssperre_Entwurf+Lageplan
öffentlich

10.19 Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die erste Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105.1

BV-V/07/0649

- Steinbeckervorstadt/ Nord -

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Es erklärt sich kein Mitglied der Bürgerschaft vom Mitwirkungsverbot gemäß § 24 KV M-V betroffen.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Frau Wisnewski und Frau Horn befinden sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt aufgrund von § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2019 (GVOBl. M-V S. 467) sowie der §§ 14, 16 und 17 Abs. 1 Satz 3 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I, S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1353), die Satzung über die erste Verlängerung der Veränderungssperre für den räumlichen Bereich des Bebauungsplans Nr. 105.1 - Steinbeckervorstadt/ Nord - für ein Jahr.
2. Die Satzung über die erste Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105.1 - Steinbeckervorstadt/ Nord - ist ortsüblich bekanntzumachen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
18	13	0

Anlage 1 BPlan 105.1_Satzung_Veränderungssperre_Entwurf+Lageplan
öffentlich

**10.20 Satzung der Universitäts- und Hansestadt
Greifswald über die erste Verlängerung der
Veränderungssperre für den Bereich des
Bebauungsplans Nr. 105.2**

BV-V/07/0650

- Steinbeckervorstadt/ Ost -

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Es erklärt sich kein Mitglied der Bürgerschaft vom Mitwirkungsverbot gemäß § 24

KV M-V betroffen.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Frau Wisnewski und Frau Horn befinden sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt aufgrund von § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2019 (GVOBl. M-V S. 467) sowie der §§ 14, 16 und 17 Abs. 1 Satz 3 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I, S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1353), die Satzung über die erste Verlängerung der Veränderungssperre für den räumlichen Bereich des Bebauungsplans Nr. 105.2 - Steinbeckervorstadt/ Ost - für ein Jahr.
2. Die Satzung über die erste Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105.2 - Steinbeckervorstadt/ Ost - ist ortsüblich bekanntzumachen

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
18	13	0

Anlage 1 BPlan 105.2_Satzung_Veränderungssperre_Entwurf+Lageplan
öffentlich

10.21 Hafengebührensatzungen

BV-V/07/0632-01

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Frau Wisnewski und Frau Horn befinden sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt rückwirkend zum 01.01.2022 nachfolgende Satzungen:

1. Die Hafengebührensatzung für den Hafen Wieck/Stadthafen,

2. Die Hafengebührensatzung für den Seehafen Ladebow.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Satzung Ladebow öffentlich

Anlage 2 Satzung StadthafenWieck öffentlich

10.22 2. Änderungssatzung zur Friedhofs- und Friedhofsgebührensatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die kommunalen Friedhöfe gültig ab 01.01.2023

BV-V/07/0685

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Frau Wisnewski und Frau Horn befinden sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die 2. Änderungssatzung zur Friedhofs- und Friedhofsgebührensatzung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	1

Anlage 1 2. Änderungssatzung der Friedhofs- und Friedhofsgbührensatzung öffentlich

10.23 Photovoltaik-Anlagen auf Dächern ausdrücklich erwünscht

BV-P-ö/07/0260

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr König

. zieht die Beschlussvorlage zurück.

Herr Alexander Krüger

. ergänzt, dass in den nächsten Gremienlauf eine neue überarbeitete Beschlussvorlage eingebracht werde.

Abstimmungsergebnis:

zurückgezogen

10.24 Zum weiteren Umgang mit Garagen - Keine Kündigung städtischer Garagenkomplexe bis mindestens 2030 und Einrichtung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens

BV-P-ö/07/0264-0-02

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Burmeister

. stellt den Geschäftsordnungsantrag, die Beschlussvorlagen der TOPs 10.24 und 10.25 in verbundener Aussprache zu behandeln.

. fragt nach der Vorgehensweise zur Abstimmung. Wenn die erste Beschlussvorlage die Mehrheit finde, werde dann trotzdem die zweite Beschlussvorlage noch abgestimmt?

. schlägt vor, beide abzustimmen.

Der Präsident der Bürgerschaft

. teilt mit, dass die Anträge in der Reihenfolge behandelt werden, wie sie eingegangen seien.

Herr Alexander Krüger

. bringt die Beschlussvorlage „*Zum weiteren Umgang mit Garagen - Keine Kündigung städtischer Garagenkomplexe bis mindestens 2030 und Einrichtung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens*“ (BV-P-ö/07/0264-0-02) der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ und der SPD-Fraktion ein.

Herr Hochschild

. bringt die Beschlussvorlage „*Garagenpächtern dauerhaft Sicherheit gewährleisten*“ (BV-P-ö/07/0269) der CDU-Fraktion ein.

Frau Dr. Wölk

. könne den Ärger der Garagenbesitzer*innen verstehen. Allerdings müsse dennoch darüber nachgedacht werden, wie es in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald weitergehen solle. Dafür müsse eine gemeinsame Lösung gefunden werden, was mit der Beschlussvorlage „*Zum weiteren Umgang mit Garagen - Keine Kündigung städtischer Garagenkomplexe bis mindestens 2030 und Einrichtung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens*“ (BV-P-ö/07/0264-0-02) der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ und der SPD-Fraktion bewirkt werden solle.

Die Beschlussvorlage sehe vor, bis 2030 zu überlegen, was in welcher Form umgesetzt werden solle. Die Garagen würden für unterschiedliche Aktivitäten

und Unterstellmöglichkeiten genutzt. Ein Beispiel wäre die Einrichtung gemeinschaftlicher Werkstatträume oder die Umorganisation von Parkplätzen. Diesbezüglich seien noch keine Entscheidungen gefallen.

Zur Wahrheit gehöre auch, dass in dieser Stadt ein Problem mit Wohnraum bestehe. Die Einwohnerzahl wachse stetig.

. wirbt daher für die Beschlussvorlage, bis 2030 mit einer endgültigen Entscheidung zu warten und in einem gemeinsamen Prozess das weitere Vorgehen zu besprechen.

Frau Horn

. berichtet von der Sitzung der Ortsteilvertretung Schönwalde I/Südstadt am 10.11.2022, in der in Zusammenarbeit mit den Bürger*innen vor Ort die Beschlussvorlage so angepasst worden sei, dass sie für alle Beteiligten akzeptabel sei.

Es müsse überlegt werden, an welchen Flächen es sinnvoll sei, Garagen durch Wohnraum zu ersetzen und auf welchen Flächen neue Garagen errichtet werden.

Frau Socher

. teilt einige Argumente aus der Sitzung der Ortsteilvertretung Eldena am 08.11.2022 mit:

- Sei es sozial gerecht, 140 Garagen für sechs Eigenheime zu vernichten?
- Wo sollen die Menschen mit ihren Autos hin, wenn die Parkplätze nicht reichen?
- Warum müssen die Abrisskosten durch die Garagenpächter*innen getragen werden?
- Wo könnten Ersatzstandorte für Garagen geschaffen werden?
- Garagen seien nicht nur Abstellorte, sondern sie hätten auch die Funktion als sozialer Treffpunkt.

Alle diese Fragen sollten in dem gemeinsamen Prozess in den nächsten Jahren geklärt werden.

Herr Prof. Dr. Münzenberg

. merkt an, dass es nicht eine Lösung für alle geben könne. Jeder Garagenkomplex müsse lokal untersucht werden. Wenn sich bei dieser Untersuchung herausstelle, dass die Garagen in ständiger Benutzung seien, sei ganz klar, dass die Option der Kündigung in 2030 nicht genutzt werde. Es sei nicht Intention der Vorlage, dass alle Garagen abgerissen werden, weil Wohnungen benötigt werden.

Herr Gabel

. spricht sich für die Beteiligung aller und daher auch für die Beschlussvorlage aus.

. ist der Meinung, dass es andere Flächen für Garagenkomplexe gebe und sich auch nicht jeder Standort für Wohnraum eigne.

Herr Burmeister

. sagt, dass die Fraktion BG/FDP/KfV eine Anfrage zur Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit gestellt habe, die nicht beantwortet worden sei. Daraufhin habe die Fraktion sie in Form einer Kleinen Anfrage erneut eingereicht.

Die Beantwortung dieser zeige, dass der Verwaltung diesbezüglich noch viele Informationen fehlen würden.

In einem Gespräch mit einem früheren Geschäftsführer einer Wohnungsbaugenossenschaft sei deutlich geworden, dass in seinem Fall die Wohnungsbaugesellschaft die Abrisskosten übernommen habe und ihm

Alternativen angeboten worden seien.

. kritisiert, dass in der Beschlussvorlage „*Zum weiteren Umgang mit Garagen - Keine Kündigung städtischer Garagenkomplexe bis mindestens 2030 und Einrichtung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens*“ (BV-P-ö/07/0264-0-02) der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ und der SPD-Fraktion der Wohnungsbau thematisiert werde, aber keine Information über die Zukunft der Garagen festgehalten werde. Die Beschlussvorlage der CDU-Fraktion hätte offener gestaltet werden können, um bei nicht genutzten Garagen eingreifen zu können.

Herr Hochschild

. betont ebenfalls die Wichtigkeit der sozialen Komponente der Garagen. Die Beschlussvorlage der CDU-Fraktion biete Mieter- und Pächterschutz.

Herr Seiffert

. greift die ursprüngliche Vorlage der Verwaltung auf und lobt diese für ihre Ausführlichkeit und Genauigkeit. Aus seiner Sicht diene diese Beschlussvorlage als Diskussionsgrundlage.

Der Vorschlag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ und der SPD-Fraktion könne dazu beitragen, eine gute Lösung zu finden. Das bedeute jedoch nicht, dass eine Bestandgarantie für immer und für alle Garagen gegeben werden könne.

Herr Alexander Krüger

. informiert über eine Ergänzung im letzten Absatz der Beschlussvorlage „*Zum weiteren Umgang mit Garagen - Keine Kündigung städtischer Garagenkomplexe bis mindestens 2030 und Einrichtung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens*“ (BV-P-ö/07/0264-0-02) der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ und der SPD-Fraktion:

*„Darüber hinaus ist im Verfahren zu ermitteln, inwieweit städtische Garagenkomplexe zur Gewinnung von erneuerbaren Energien (z.B. Photovoltaik, Solar, etc.) herangezogen werden **oder als Garagenkomplexe weiterentwickelt werden können.**“*

. geht auf den Redebeitrag von Herrn Burmeister ein und teilt mit, dass der Umgang mit den Garagen ergebnisoffen diskutiert werden solle. Durch die Beschlussvorlage „*Zum weiteren Umgang mit Garagen - Keine Kündigung städtischer Garagenkomplexe bis mindestens 2030 und Einrichtung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens*“ (BV-P-ö/07/0264-0-02) der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ und der SPD-Fraktion habe man sieben Jahre Zeit einen Beteiligungsprozess durchzuführen.

Auch Flächen außerhalb von Greifswald müssten in die Überlegungen einbezogen werden. Gegebenenfalls müssten die Zahlen aus dem ISEK (2016) aktualisiert werden.

Herr Jörg-Uwe Krüger

. findet es schwierig, die Garagenkomplexe aufzureißen, um die Flächen für Wohnraum zu nutzen. Oftmals handele es sich nicht um besonders große Flächen. Zu dem Wohnraum gehören außerdem Parkflächen, die zur Verfügung gestellt werden müssten. Ebenso wie ausgewiesene Besucher*innenparkplätze. Die Stadt werde zunehmend verdichtet.

. sieht die Garagen als eine sinnvolle Entzerrung, sodass nicht ein Wohnkomplex am anderen gebaut werde.

Herr Hochschild

. stellt den Antrag auf namentliche Abstimmung.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die geänderte Beschlussvorlage namentlich abstimmen.

Mitglied der Bürgerschaft	JA	NEIN	ENTHALTEN
Herr Ibrahim Al Najjar	X		
Herr Johannes Barsch	X		
Herr Ulf Burmeister			X
Frau Camille Damm	X		
Frau Rita Duschek	X		
Herr Robert Gabel	X		
Frau Yvonne Görs	X		
Herr Prof. Dr. Frank Hardtke	entschuldigt		
Frau Dr. Tjorven Hinzke	X		
Herr Axel Hochschild		X	
Frau Katharina Horn	X		
Frau Anja Hübner	X		
Frau Antonia Linea Huhn	X		
Herr Heiko Jaap		X	
Frau Anica Jeske	entschuldigt		
Herr Lutz Jesse	entschuldigt		
Herr Dr. Jörn Kasbohm	entschuldigt		
Herr Dr. Andreas Kerath	X		
Herr Thomas Kerl	entschuldigt		
Herr Gamal Khalil	abwesend		
Herr Jörg König	X		
Herr Nikolaus Kramer		X	
Herr Alexander Krüger	X		
Herr Jörg-Uwe Krüger		X	
Herr Christian Kruse		X	

Mitglied der Bürgerschaft	JA	NEIN	ENTHALTEN
Herr Jürgen Liedtke		X	
Herr Egbert Liskow		X	
Herr Dr. Thomas Meyer		X	
Herr Prof. Dr. Markus Münzenberg	X		
Herr Christoph Oberst	X		
Herr Gerd-Martin Rappen		X	
Herr Stephan Reuken	entschuldigt		
Frau Dr. Mignon Schwenke	X		
Herr Daniel Seiffert	X		
Frau Birgit Socher	X		
Herr Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann	entschuldigt		
Frau Prof. Dr. Madeleine Tolani		X	
Herr Dr. Jörg Valentin	entschuldigt		
Frau Kira Wisnewski	X		
Frau Dr. Monique Wölk	X		
Frau Katja Wolter			X
Frau Grit Wuschek	entschuldigt		
Herr Ingo Ziola		X	

Beschluss:

Die Bürgerschaft beschließt, alle bisherigen Bestrebungen der Stadtverwaltung und vorhandene Beschlüsse zu einer Veränderung der Nutzung von städtischen Garagenkomplexen werden gestoppt.

Die Bürgerschaft beschließt, dem Vorschlag des Oberbürgermeisters zu folgen und ein umfassendes ergebnisoffenes Beteiligungsverfahren zum Thema: „Weiterer Umgang mit Garagenkomplexen im Stadtgebiet (städtische Grundstücke)“ einzuleiten.

Wir begrüßen die Beteiligung des kommunalen Konfliktmanagements „Demokratie leben“ daran.

Bis mindestens zum 31.12.2030 wird ein Moratorium (Aussetzen) für den Abriss städtischer Garagenkomplexe im Sinne der Beschlussvorlage BV-V/07/0522-01 gewährt.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen des Beteiligungsverfahrens

der Bürgerschaft den tatsächlichen Wohnraumbedarf des Jahres 2022 sowie den prognostizierten Wohnraumbedarf der folgenden Jahre bis 2030 in Zahlen darzustellen. Zusätzlich ist aufzuzeigen, inwiefern eine Stadtentwicklung, in Bezug auf Wohnraum, auch über die jetzigen Stadtgrenzen hinaus möglich ist. Darüber hinaus ist im Verfahren zu ermitteln, inwieweit städtische Garagenkomplexe zur Gewinnung von erneuerbaren Energien (z.B. Photovoltaik, Solar, etc.) herangezogen werden oder als Garagenkomplexe weiterentwickelt werden können.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
20	11	2

10.25 Garagenpächtern dauerhaft Sicherheit gewährleisten

BV-P-ö/07/0269

Der Präsident der Bürgerschaft lässt ebenfalls namentlich über die Beschlussvorlage abstimmen.

Mitglied der Bürgerschaft	JA	NEIN	ENTHALTUN
Herr Ibrahim Al Najjar		X	
Herr Johannes Barsch		X	
Herr Ulf Burmeister	X		
Frau Camille Damm		X	
Frau Rita Duschek		X	
Herr Robert Gabel		X	
Frau Yvonne Görs		X	
Herr Prof. Dr. Frank Hardtke	entschuldigt		
Frau Dr. Tjorven Hinzke		X	
Herr Axel Hochschild	X		
Frau Katharina Horn		X	
Frau Anja Hübner		X	
Frau Antonia Linea Huhn		X	
Herr Heiko Jaap	X		
Frau Anica Jeske	entschuldigt		

Mitglied der Bürgerschaft	JA	NEIN	ENTHALTUN
Herr Lutz Jesse		entschuldigt	
Herr Dr. Jörn Kasbohm		entschuldigt	
Herr Dr. Andreas Kerath		X	
Herr Thomas Kerl		entschuldigt	
Herr Gamal Khalil		abwesend	
Herr Jörg König		X	
Herr Nikolaus Kramer	X		
Herr Alexander Krüger		X	
Herr Jörg-Uwe Krüger	X		
Herr Christian Kruse	X		
Herr Jürgen Liedtke	X		
Herr Egbert Liskow	X		
Herr Dr. Thomas Meyer	X		
Herr Prof. Dr. Markus Münzenberg		X	
Herr Christoph Oberst		X	
Herr Gerd-Martin Rappen	X		
Herr Stephan Reuken		entschuldigt	
Frau Dr. Mignon Schwenke		X	
Herr Daniel Seiffert		X	
Frau Birgit Socher		X	
Herr Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann		entschuldigt	
Frau Prof. Dr. Madeleine Tolani	X		
Herr Dr. Jörg Valentin		entschuldigt	
Frau Kira Wisnewski		X	
Frau Dr. Monique Wölk		X	
Frau Katja Wolter			X
Frau Grit Wuschek		entschuldigt	
Herr Ingo Ziola	X		

Die Sitzung wird für fünf Minuten unterbrochen, um die weitere Vorgehensweise

zu besprechen.

Es wird sich darauf geeinigt, lediglich die Beschlussvorlagen unter TOP 10.33 „Außerplanmäßige Auszahlung für die Erstellung einer Bestands- und Schadensaufnahme der Klosterruine Eldena“ (BV-V/07/0703) (öffentlicher Teil), TOP 8.1 „Übernahme von Bürgschaften zugunsten der Stadtwerke Greifswald GmbH“ (BV-V/07/0689-02) (nichtöffentlicher Teil und TOP 8.5 „Einvernehmliche Vertragsaufhebung Interimsspielstätte Theater“ (BV-V/07/0694) (nichtöffentlicher Teil) in der heutigen Sitzung zu behandeln. Alle anderen werden in einer Sondersitzung am 19.12.2022 beraten.

Beschluss:

Die Bürgerschaft beschließt, dass den Eigentümern von Garagen auf städtischen Grundstücken („Garagenpächtern“) seitens der Universitäts- und Hansestadt Greifswald die entsprechenden Pachtverträge nicht gekündigt werden dürfen, solange die jeweiligen vertraglichen Pflichten (insbesondere die Pachtzahlung) erfüllt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
12	20	1

10.26 Wiederbelebung der AG Kleingärten

BV-P-ö/07/0266

Diese Beschlussvorlage wird in der Sondersitzung der Bürgerschaft am 19.12.2022 behandelt.

Abstimmungsergebnis:

vertagt

10.27 Aufruf der Initiative BoycottQatar2022 unterstützen

BV-P-ö/07/0267-01

Diese Beschlussvorlage wird in der Sondersitzung der Bürgerschaft am 19.12.2022 behandelt.

Abstimmungsergebnis:

vertagt

10.28 Prüfauftrag zur Schaffung eines Fonds für die Beseitigung von illegalen Graffitis

BV-P-ö/07/0268

Diese Beschlussvorlage wird in der Sondersitzung der Bürgerschaft am 19.12.2022 behandelt.

Abstimmungsergebnis:

vertagt

10.29 Solidarität mit den Protesten an der Universität Greifswald **BV-P-ö/07/0270**

Diese Beschlussvorlage wird in der Sondersitzung der Bürgerschaft am 19.12.2022 behandelt.

Abstimmungsergebnis:

vertagt

10.30 Runder Tisch zum Erhalt des Mensaclubs **BV-P-ö/07/0271-01**

Diese Beschlussvorlage wird in der Sondersitzung der Bürgerschaft am 19.12.2022 behandelt.

Abstimmungsergebnis:

vertagt

10.31 Außerplanmäßige Auszahlung zur Umverlegung Fernwärme bei Sanierung Theater **BV-V/07/0700**

Diese Beschlussvorlage wird in der Sondersitzung der Bürgerschaft am 19.12.2022 behandelt.

Abstimmungsergebnis:

vertagt

10.32 Überplanmäßige Auszahlung für die Erschließung B-Plan 114 - Verlängerte Scharnhorststraße - **BV-V/07/0699**

Diese Beschlussvorlage wird in der Sondersitzung der Bürgerschaft am 19.12.2022 behandelt.

Abstimmungsergebnis:

vertagt

10.33 Außerplanmäßige Auszahlung für die Erstellung einer Bestands- und Schadensaufnahme der Klosterruine Eldena

BV-V/07/0703

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft beschließt die außerplanmäßige Auszahlung i. H. v. 33.000 EUR für die Erstellung einer Bestands- und Schadensaufnahme der Klosterruine Eldena.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

11 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Bürgerschaft

vertagt

12 Ende der Sitzung

Der Präsident der Bürgerschaft beendet die öffentliche Sitzung der Bürgerschaft um 22:04 Uhr.

Präsident der
Bürgerschaft:

Protokollant/in:

Egbert Liskow

Sarah Wiesenberg